

## **Arbeitsmarkt**

Während Österreich 2012 noch die niedrigste Arbeitslosenquote der EU aufwies, wird sie 2018 im EU-Vergleich nur noch auf Platz 11 liegen.

## Arbeitslosenrate

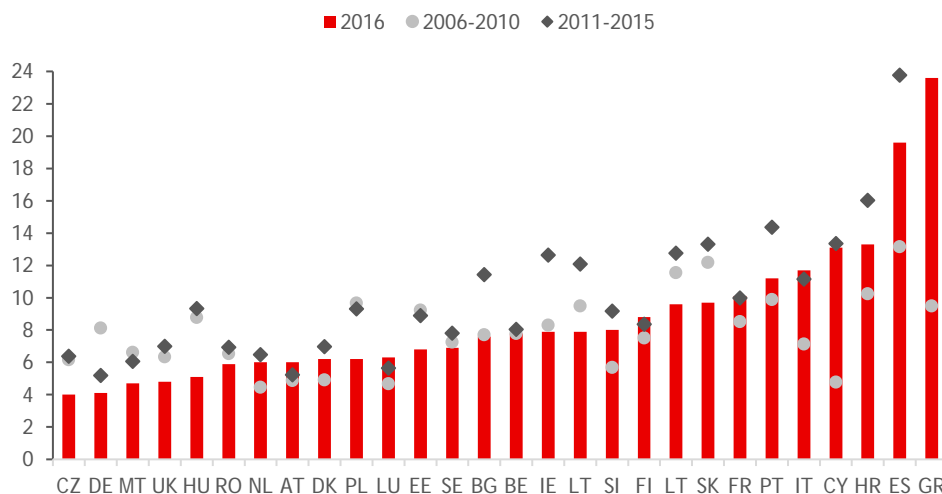
|               | Österreich | Eurozone | EU-28  | Rang in der EU | Top 3      |
|---------------|------------|----------|--------|----------------|------------|
| 2016          | 6,0 %      | 10,0 %   | 8,5 %  | 8              | CZ, DE, MT |
| Ø 2011 - 2015 | 5,2 %      | 11,2 %   | 10,1 % | 2              | DE, AT, LU |
| Ø 2006 - 2010 | 4,9 %      | 8,7 %    | 8,2 %  | 4              | NL, LU, CY |

Arbeitslosenrate, in %

Österreichs Arbeitslosenrate ist von 5,7 % im Jahr 2015 auf 6,0 % im Jahr 2016 gestiegen. Österreich fällt damit in der EU auf Rang 8 zurück. 2012 war Österreich in punkto Arbeitslosigkeit noch europäischer Spitzenreiter. Wenngleich die Arbeitslosigkeit in Österreich im EU-Vergleich niedrig ist, nimmt sie seit 2012 jährlich zu. Nach derzeitigen EK-Prognosen bleibt die Arbeitslosigkeit in Österreich auch bis 2018 auf einem Niveau von knapp unter 6 %, damit würde Österreich Rang 11 in der EU einnehmen. Gleichzeitig stellt der zunehmende Fachkräftemangel ein Risiko für den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Österreich dar, auch aufgrund der niedrigen Arbeitslosenraten in den Nachbarländern Deutschland (4,1 %) und der Tschechischen Republik (4 %), die mit diesen Raten in die Nähe von Vollbeschäftigung kommen.

 **8. Rang**  
im Vergleich mit EU-28 im  
Jahr 2016

Arbeitslosenrate, in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten

In der EU beginnt die Arbeitslosigkeit langsam zu sinken, bleibt jedoch auf hohem Niveau, mit großen Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten. In fast allen Ländern liegt die jeweilige Arbeitslosenrate 2016 mittlerweile wieder unter dem Niveau der letzten fünf Jahre. Neben Österreich, bilden hier Italien, Luxemburg und Finnland, die jedoch alle mit einer höheren Arbeitslosenquote zu kämpfen haben als Österreich, die Ausnahme. Die Eurozone weist mit einer Arbeitslosenquote von 10 % prozentual mehr Arbeitslose auf als die EU-28.

Arbeitslosigkeit ist 2016 in der EU neben AT nur in Italien, Luxemburg und Finnland im Vergleich zur Vorperiode gestiegen

## Beschäftigungswachstum

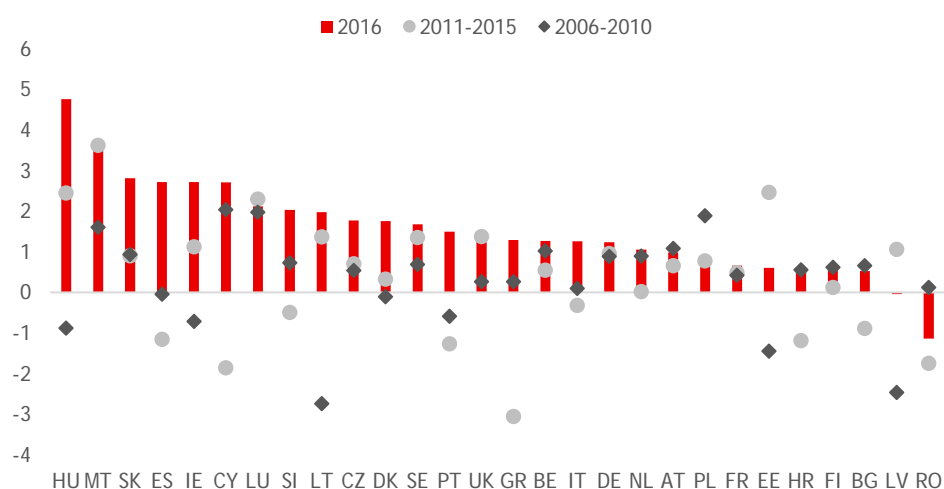
|               | Österreich | Eurozone | EU-28 | Rang in der EU | Top 3      |
|---------------|------------|----------|-------|----------------|------------|
| 2016          | 1,0 %      | 1,4 %    | 1,2 % | 20             | HU, MT, SK |
| Ø 2011 - 2015 | 0,7 %      | 0,1 %    | 0,3 % | 14             | MT, EE, HU |
| Ø 2006 - 2010 | 1,1 %      | 0,4 %    | 0,5 % | 5              | CY, LU, PL |

Anzahl der Beschäftigten, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Die Anzahl der Beschäftigten steigt in Österreich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % an. Der Beschäftigungszuwachs 2016 reicht allerdings nicht aus, um das steigende Arbeitskräfteangebot aufzunehmen, weshalb die Arbeitslosenrate im Vergleich zum Vorjahr steigt. Österreich liegt beim Beschäftigungswachstum unter dem Durchschnitt der EU und der Eurozone und im Ranking nur auf Platz 20. Im Vergleich zu anderen EU-Ländern hatte Österreich in den Krisenjahren allerdings keinen so starken Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen und aus diesem Grund auch einen weniger starken Aufholbedarf. Die Beschäftigung steigt 2016 in Österreich rascher als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre, dies ist gemäß Prognose auch bis 2018 der Fall.

 **20. Rang**  
Beschäftigungswachstum

Anzahl der Beschäftigten, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten

In den meisten EU-Ländern entwickelt sich die Beschäftigung im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre davor positiv. Das Anziehen des Wirtschaftswachstums, unterstützt durch Arbeitsmarktreformen, schlägt sich mittlerweile positiv auf die Beschäftigungsentwicklung durch. Besonders gute Entwicklungen zeigen sich in Malta, Zypern und Spanien. Rumänien ist das einzige Land in der EU, welches 2016 einen Rückgang bei der Beschäftigung verzeichnet.

## Beschäftigungsquote

|               | Österreich | Eurozone | EU-28  | Rang in der EU | Top 3      |
|---------------|------------|----------|--------|----------------|------------|
| 2016          | 72,6 %     | 69,2 %   | 69,5 % | 9              | DE, SE, NL |
| Ø 2011 - 2015 | 72,8 %     | 67,9 %   | 67,7 % | 5              | DE, NL, SE |
| Ø 2006 - 2010 | 71,7 %     | 68,4 %   | 67,8 % | 7              | DK, NL, DE |

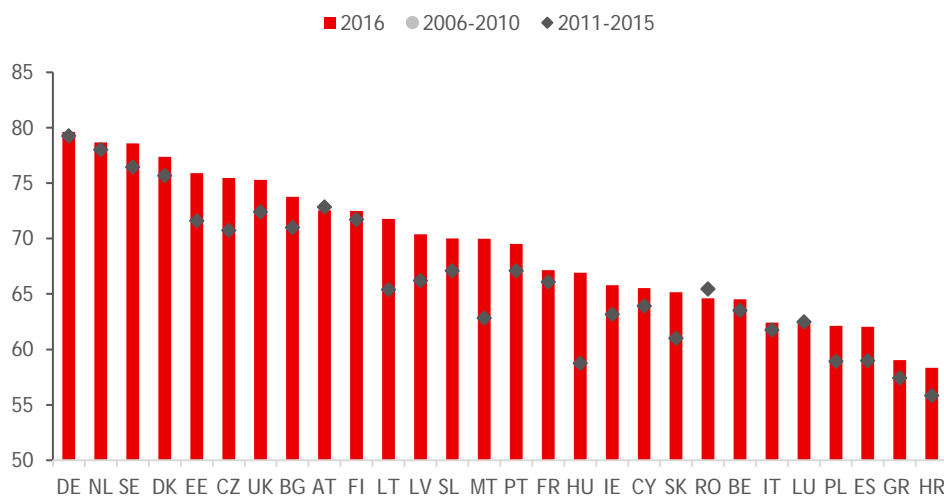
Anteil der Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 in %

Die Beschäftigungsquote ist ein Indikator dafür, wie gut eine Volkswirtschaft die ihr zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte nutzt. Sie gibt an, welcher Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 - 64 Jahre) in Beschäftigung ist. Österreich rutscht 2016 mit einer Beschäftigungsquote von 72,6 % im EU-Vergleich auf Rang 9 zurück. Österreich liegt immerhin noch deutlich über dem EU-Durchschnitt und auch über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, kann sich aber seit 2012 nicht mehr wesentlich verbessern. Die Quote, die auf dem gleichen Niveau wie 2015 liegt, soll sich bis 2018 laut den Prognosen der EK leicht auf 73 % verbessern, dennoch würde Österreich damit den Platz unter den Top 10 verlieren.



**9. Rang**  
Beschäftigungsquote 2016

Anteil der Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten

Die Beschäftigungsquote liegt im EU-Durchschnitt bei 69,5 %, wobei es große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten gibt. Am höchsten ist die Beschäftigungsquote in Deutschland (79,4 %), gefolgt von Schweden (78,9 %), den Niederlanden (78,9 %) und Dänemark (77,0 %), die alle ihren Wert aus dem Vorjahr verbessern konnten. In fast allen EU-Ländern ist die Beschäftigungsquote im Vergleich zu den Periode 2011 - 2016 gestiegen. Knappe Ausnahmen bilden neben Österreich, Luxemburg und Rumänien. Im EU-Durchschnitt wird die Beschäftigungsquote ebenso bis 2018 steigen.

EU-Durchschnitt holt schneller auf, Österreich fällt bis 2018 aus Top 10

## Arbeitsproduktivität

|               | Österreich | Eurozone | EU-28 | Rang in der EU | Top 3      |
|---------------|------------|----------|-------|----------------|------------|
| 2016          | 0,1 %      | 0,4 %    | 0,6 % | 21             | RO, BG, IE |
| Ø 2011 - 2015 | 0,2 %      | 0,7 %    | 0,8 % | 24             | IE, RO, LV |
| Ø 2006 - 2010 | 0,2 %      | 0,6 %    | 0,5 % | 23             | SK, LT, RO |

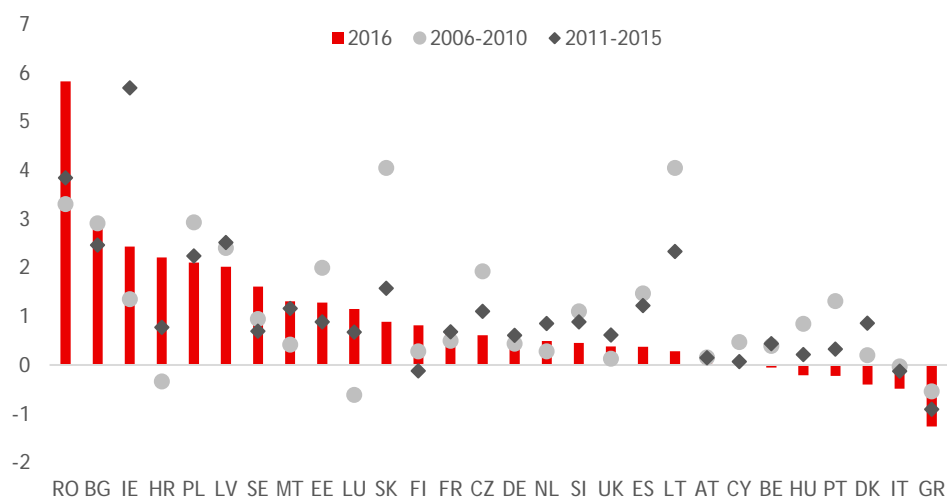
Produktivität pro Beschäftigtem, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Bei der Arbeitsproduktivität pro Erwerbstätigen konnte Österreich 2016 nur ein geringfügiges Wachstum verzeichnen. Dieses liegt 2016 mit 0,1 % sowohl unter dem EU-Durchschnitt als auch unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Einhergehend mit einem stärkeren Wirtschaftswachstum sollte die österreichische Wirtschaft laut Prognosen der EK bis 2018 Produktivitätszuwächse von 0,8 % erzielen, dies würde eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Durchschnitt des Produktivitätswachstums der letzten 10 Jahren darstellen.



**Rang 21 von 28**  
bei Arbeitsproduktivität 2016

Produktivität pro Beschäftigtem, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten

Insbesondere seit 2012 ist auch im EU-Vergleich eine Verlangsamung der Zuwachsraten der Arbeitsproduktivität zu beobachten. Die Gründe für das anhaltend niedrige Produktivitätswachstum liegen, in Österreich wie in vielen anderen EU-Ländern, unter anderem in der geringen Investitionsquote und einer schwachen Entwicklung der totalen Faktorproduktivität. Eine Ursache dafür ist, dass sich die Diffusion von Knowhow zwischen Unternehmen und Regionen verlangsamt hat. Ein weiterer Faktor ist die strukturelle Verschiebung der Beschäftigung von hochproduktiven Wirtschaftsbereichen des verarbeitenden Gewerbes zu Dienstleistungen.